

Ein Herz für alte Akten

Archivarin gibt Einblick in die Archivarbeit gestern, heute und morgen

Im zurückliegenden Jahr 2009 beging der Vogtlandkreis „800 Jahre Land der Vögte“. Zwar wurde das Vogtland viel früher besiedelt, doch waren die Vögte von Weida, Gera, Plauen und Straßberg anno 1209 das erste Mal mit dem Titel Vogt bezeichnet worden. Da dieser Titel für das Vogtland namengebend war, würdigte das Kreisarchiv 2009 das Jubiläum mit einer Sonderausstellung zur Geschichte des Vogtlandkreises am Archivsitz auf Schloss Voigtsberg in Oelsnitz.



Rückblickend haben wir dazu mit Sigrid Unger, Sachgebietsleiterin im Kreisarchiv (im Bild), gesprochen und auch einige Neugkeiten in Erfahrung gebracht:

KJ: Frau Unger, im zurückliegenden Jubiläumsjahr der Vögte hat das Kreisarchiv vielfältige Aktionen gemeistert, die für ein Archiv in solch einer Fülle eigentlich Luxus sind. Welche waren das und wie werten Sie das Resultat?

Sigrid Unger:

Mit der Vielfalt der Veranstaltungen wollte der Landkreis dem besonderen Jubiläum Rechnung tragen und hat das in Zusammenarbeit mit dem Vogtlandmuseum Plauen und den Museen Schloss Voigtsberg auch hervorragend geschafft. Die 774 Besucher allein an insgesamt 19 Öffnungstagen der Ausstellung „800 Jahre Land der Vögte – Geschichte des Vogtlandkreises“ belegen das. Darüber hinaus sind wir mit dem regen Zuspruch überaus zufrieden, den auch die Veröffentlichung unserer Ausstellungstexte in einer Publikation fand. Die Eröffnung der Ausstellung war verbunden mit der Festveranstaltung des Vogtlandkreises, zu der Landrat Dr. Lenk und Ministerpräsident Tillich das Jubiläum würdigten. Gemeinsam mit den Heimatvereinen Tobertitz und Reuth sowie dem Sach-

gebiet Kultur des Landratsamtes haben wir überdies den historischen Teil des Festumzuges zum 13. Tag der Vogtländer in Reuth gestaltet. Außerdem organisierten wir 2009 erfolgreich zwei gut besuchte Ganztagsveranstaltungen mit den Heimatgeschichtsforschern und Ortschronisten des Vogtlandkreises. Im Frühjahr erinnerten wir damit an die ersten Gemeindewahlen in Sachsen vor 170 Jahren. Im Herbst war ein aufschlussreicher Erfahrungsaustausch mit Forschern dem 800. Jubiläum des Landes der Vögte gewidmet.

KJ: Im vergangenen Jahr haben 2.657 Menschen den Weg zum Historischen Archiv gefunden – persönlich, per Post oder via E-Mail. Das waren um die tausend Anfragen mehr als die Jahre zuvor. Eine hervorragende Resonanz auf die Öffentlichkeitsarbeit im letzten Jahr ...

Sigrid Unger:

Ja, der Großteil der Archivbenutzungen ist natürlich auf unsere Jubiläumsaktivitäten zurückzuführen. Zu Veranstaltungen, Vorträgen, Ausstellungen und Archivführungen zählten wir knapp 1.700 Besucher im Archiv. Darüber hinaus kamen 147 Personen zum Teil mehrmals, in Summe an 420 Tagen, in unser Historisches Archiv, um hier für private, heimatkundliche oder wissenschaftliche Zwecke zu forschen. 104 Mal recherchierten wir für die eigene Verwaltung und schriftlich beantworteten wir 474 Anfragen und Amtshilfesuchen. Doch nimmt auch die Arbeit mit Schülern zu. So freut es mich besonders, dass Schulen ihren Geschichtsunterricht vermehrt ins Archiv verlegen. Um uns bei Ausstellungen gegenseitig unterstützen zu können, arbeiten wir ferner auch enger mit Museen in Oelsnitz, Adorf, Eubabrunn, Plauen und Auerbach zusammen.

KJ: Was waren 2009 die häufigsten Fragenschwerpunkte?

Sigrid Unger:

Neben dem Favorit „800 Jahre Land der Vögte“ gab es Anfragen zu: 20 Jahre Wende und Grenzöffnung, Aufenthalt in DDR-Kinderheimen/Jugendwerkhäusern, Lohn-/Gehaltsbestätigungen und Nachweise über Berufsabschlüsse aus DDR-Zeiten, Enteignungen/Betriebsumwandlungen zwischen 1945 und 1990 sowie Orts-, Vereins- und Familiengeschichte.

KJ: Gibt es Archivgut, für das Sie sich eine häufigere Nutzung wünschen würden?

Sigrid Unger:

Nein. Mit dem derzeitigen Personalbestand wird es immer schwieriger, einerseits die zunehmende Anfragenflut zu bewältigen und andererseits das Archivgut für Anfra-

gen und Forschung überhaupt erst nutzbar zu machen ...

KJ: Was hat das Kreisarchiv an besonderen Kostbarkeiten zu bieten?

Sigrid Unger:

Wissen Sie, für mich ist jede Akte kostbar, weil einmalig! Anders als bei Büchern sind Akten ja nicht in mehreren Exemplaren aufgelegt. Im Rahmen der Tätigkeit juristischer oder natürlicher Personen entstehen birgt Archivgut immer einen

anderem von Widerstandskämpfern oder beispielsweise vom Familien- und Heimatgeschichtsforscher

Ewald Rannacher und dem Heimatforscher und -schriftsteller Paul Apitzsch.

KJ: Welche Projekte erfordern zurzeit Ihre besondere Aufmerksamkeit?

Sigrid Unger:

Seit 2009 arbeiten wir am Atlas zur Geschichte und Landeskunde von Sachsen, Projekt „Terroristische Herrschaft der Nationalsozialisten in Sachsen 1933–1945“ mit und unterstützen hier die Erstellung dreier Karten mit Beiheften. Gleichermaßen beschäftigt uns seit letztem Jahr die Transkription des Erbbuches der Stadt Oelsnitz, 1526–1574. Ich würde diese gern noch dieses Jahr veröffentlichen können und hoffe sehr, dass wir das schaffen!

KJ: Worauf darf sich der Historienfan dieses Jahr besonders freuen?

Sigrid Unger:

Am Samstag, dem 6. März 2010 ist bundesweiter Tag der Archive. Unter dem Motto „Dem Verborgenen auf der Spur“ laden wir mit einer Ausstellung und zu Vorträgen über die Geschichte des Bergbaus im Vogtlandkreis ein. Auch wird es Archivführungen geben.

Mindestens ein Mal im Jahr organisieren wir für die Stadt- und Gemeindearchivare ein Treffen zum Erfahrungsaustausch. Das nächste Mal – am 15. März 2010 – geht's um die Archivierung von Personstandsregistern und um Auskünfte nach Archivrecht.

Und am Samstag, dem 18. September 2010, kommen Heimatgeschichtsforscher und Ortschronisten zum Erfahrungsaustausch zu uns ins Archiv!

KJ: Frau Unger, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



Archivbesuch einer Schulkasse

Archivfoto: Dieter Krug

einzigartigen, ideellen Wert für die betroffene Person, den jeweiligen Ort ...

KJ: Birgt das Archiv des Vogtlandkreises Besonderheiten, die andere Archive nicht haben?

Sigrid Unger:

Na ja, jedes Archiv hat ja seinen gesetzlich geregelten Zuständigkeitsbereich, aus dem sich die Besonderheiten ergeben. Unser Historisches Archiv ist regional für den Vogtlandkreis zuständig.

Besonders hängt mein Archivars-Herz aber am Archivgut der kleineren Gemeinden. Diese Bestände beherbergen oft sehr aussagekräftige Unterlagen, die ein lebensnahe Bild von der Geschichte des Ortes, vom Alltag seiner Menschen geben. Sie glauben gar nicht, was man in den kleinen Gemeindebeständen so alles finden kann!

Mehr als ein Archiv

Das Kreisarchiv befindet sich auf Schloss Voigtsberg in Oelsnitz und umfasst zwei Bereiche: das Historische Archiv und das Verwaltungsarchiv. Es verfügt über ca. 11 km laufende Akten.

Im Historischen Archiv wird Archivgut von 1526 bis heute aufbewahrt (darunter 20 Urkunden, ca. 2.400 Karten und Pläne, ca. 10.500 Fotos, Filme, Dias, eine Zeitungssammlung ab 1838 sowie ca. 5.750 Bücher in der Präsenzbibliothek).

Das Historische Archiv des Vogtlandkreises

- Erfassen, Übernehmen, Bewerten, Verwahren und Erhalten, Erschließen sowie Nutzbarmachen und Auswerten von Archivgut,
- Beratung der Kommunen und anderer Archivträger in Archivfragen und damit zusammenhängender Fragen der Heimat- und Regionalgeschichte; Kreischronik.

Das Verwaltungsarchiv des Landratsamtes Vogtlandkreis

- Erfassen, Übernehmen, Erschließen, Verwahren und Bereitstellen des im Landratsamt nicht mehr laufend benötigten Schriftgutes,
- Übergabe der archivwürdigen Unterlagen an das Historische Archiv bzw. Kassation des übrigen Schriftgutes nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen,
- Beratung der Mitarbeiter in Fragen Schriftgutverwaltung und Aktenplan,
- Führung des Bauaktenarchivs und des Patientenaktenarchivs.